

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Sekundarstufe I – Gymnasium

Japanisch

(Fassung vom 31.01.2022)

Hinweis:

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan eines fiktiven Gymnasiums für das Fach Japanisch zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.
- Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	32
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	37
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	39
4	Qualitätssicherung und Evaluation	40

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis:

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

- Leitbild der Schule,
- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
- schulische Standards zum Lehren und Lernen,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für ein fiktives Gymnasium konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

- vierzünftig,
- 840 Schülerinnen und Schüler,
- 60 Lehrpersonen.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die Murakami-Haruki-Schule versteht sich als Ort der Bildung für junge Menschen, der vielfältige Freiräume und Chancen eröffnet. Neben fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen sowie Toleranz gegenüber dem Anderen und dem Anderssein zu entwickeln.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Japanisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Murakami-Haruki-Schule liegt zwischen den Städten Düsseldorf und Köln und damit in einer den Japanischunterricht begünstigenden Lage: Düsseldorf mit einer über 8.000 Japanerinnen und Japaner umfassenden Gemeinde bildet die einzige „Japantown“ Deutschlands; in Köln ist eins der drei europäischen Japanischen Kulturinstitute ansässig. Es wird ein reger Austausch mit der nahe gelegenen Japanischen Internationalen Schule und in Düsseldorf ansässigen japanischen Unternehmen gepflegt. Außerdem besteht eine Kooperation mit einer *Junior High School* in der Präfektur Chiba.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Im Rahmen des Förderkonzepts „Schüler helfen Schülern“ geben ältere Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Fachkräften jüngeren Schülerinnen und Schülern Nachhilfe. Das „Dreh-türmodell“ nutzen wir zur Begabtenförderung. Wir ermuntern zur Teilnahme an internationalen Wettbewerben und bieten Unterstützungskurse zum Erwerb von Sprachzertifikaten an.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Japanischkenntnisse stellen im Sinne interkultureller-kommunikativer Kompetenzen vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen und kulturellen Präsenz Japans im europäischen Raum ein wichtiges Qualifikationsmerkmal dar. Der Japanischunterricht sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter Weise erwerben, vertiefen und vernetzen können.

Dazu tragen neben dem eigentlichen Sprachunterricht auch die unter Kapitel 3 beschriebenen Vorhaben bei („Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen“).

Die Fachgruppe Japanisch

Die Fachgruppe Japanisch besteht aus zwei Lehrkräften, die in engem fachlichen Austausch miteinander stehen. Für die Schülerinnen und Schüler steht ein Japanischfachraum zur Verfügung, der mit Schriftentafeln, Landkarten und anderen Postern mit Japanbezug dekoriert ist und dadurch eine positive Lernatmosphäre erzeugt.

Viele der Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, stehen sowohl den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern elektronisch zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Regelmäßige Besprechungen, auch mit anderen NRW-Kolleginnen und -Kollegen, sichern die Qualität des Unterrichts und berücksichtigen auch neue Entwicklungen in der japanischen Sprachdidaktik.

Des Weiteren stehen den Lehrkräften – nicht zuletzt, um die eigenen Japanisch-Kenntnisse auf hohem Niveau zu halten – Fortbildungsmaßnahmen verschiedener Vereinigungen offen.

Bedingungen des Unterrichts

Japanisch kann ab Klasse 7 als zweite Fremdsprache oder ab Klasse 9 als dritte Fremdsprache im Wahlpflichtfachbereich erlernt werden. In der Oberstufe kann Japanisch im Grundkurs fortgeführt oder als neu einsetzende Fremdsprache gewählt werden. Beide Kurse werden bis zum Abitur geführt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (ca. xx U-Std.)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

Eckige Klammern in Kompetenzerwartungen der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Japanisch, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Japanisch ab Jahrgangsstufe 7 bis Jahrgangsstufe 10

UV 7.1 こんにちは ! Guten Tag! Erste Begegnungssituationen (ca. 15 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: einfacher mündlicher Kommunikation im Unterricht folgen</p> <p>Wort- und Zeichenschatz: einen begrenzten Wort- und Zeichenschatz zur unterrichtlichen Kommunikation verwenden</p> <p>Schriftzeichen und Orthografie: die Silbenalphabet Hiragana [und Katakana sowie ausgewählte Kanji] unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge, und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben</p> <p>IKK: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>SLK: erste Formen der Wort- und Zeichenschatzarbeit einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Aussprache und Intonation: Bildung des „r/l“-Lauts</p> <p>IKK: regionale und kulturelle Besonderheiten Japans</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Einführung (1) des Silbenalphabets Hiragana</p> <p>Mögliche Umsetzung: Rituale zur Begrüßung und des gegenseitigen Respekts in kleinen Rollenspielen (floskelhafte Wendungen im Alltag und im Klassenzimmer); japanische Begriffe im Deutschen; ausgesuchtes Filmmaterial zu Regionen und Städten</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Hörverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Hiragana)</p>

UV 7.2 はじめまして。 Schön, dich/Sie kennenzulernen! Vorstellung der eigenen Person und des Umfelds (ca. 15 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Texten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: einfache Auskünfte über sich und andere geben [und konkrete Beschreibungen vornehmen]</p> <p>Schriftzeichen und Orthografie: die Silbenalphabet Hiragana [und Katakana sowie ausgewählte Kanji] unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge, und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben</p> <p>IKK: in elementaren Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ weitgehend angemessen handeln</p>

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: alle Wortarten (Nomen, Verben, i- und na-Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form, in der <i>desu-/masu</i>-Form (hier nur Nomen, auch in negierter Form, in der <i>desu-/masu</i>-Form)</p> <p>Aussprache und Intonation: Satzmelodie bei Fragen und Aussagesätzen</p> <p>IKK: Alltagsleben: Familie/Freundeskreis</p> <p>TMK: <u>Zieltexte:</u> persönliche Nachrichten</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Einführung (2) des Silbenalphabets Hiragana, Entscheidungsfragen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Poster/Steckbrief oder kurzes Video zur Selbstvorstellung/Vorstellung der Lerngruppe oder anderer Personen (Familie, Freunde): Name, Zugehörigkeit, Nationalität, Hobby</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Hiragana)</p>

UV 7.3 これはなんですか。 Was ist das hier? Benennung von Dingen in der Umgebung (ca. 15 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: aktiv an der einfachen unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</p> <p>Schriftzeichen und Orthografie: die Silbenalphabet Hiragana [und Katakana sowie ausgewählte Kanji] unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge, und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Aussprache und Intonation: stimmhafte und stimmlose Laute; lange und kurze Vokale sowie Verdoppelung von Konsonanten, Satzmelodie bei Fragen und Aussagesätzen</p> <p>TMK: <u>Zieltexte:</u> Dialoge</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Festigung des erlernten Silbenalphabets Hiragana und Vertiefung von Rechtschreibregeln, Demonstrativa (<i>kore, sore, are</i>), erste Fragewörter</p> <p>Mögliche Umsetzung: kurze Rollenspiele mit Realien (aus Deutschland und Japan)</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Hörverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Hiragana)</p>

UV 7.4 あのかばんはだれのですか。Wem gehört die Tasche dort drüben? Nähere Bestimmung und Zuordnung von Dingen (ca. 15 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsicht verwirklichen und auf einfache Weise interagieren</p> <p>Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen</p> <p>Schriftzeichen und Orthografie: die Silbenalphabet Hiragana und Katakana [sowie ausgewählte Kanji] unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge, und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben</p> <p>SLK: erste Formen der Wort- und Zeichenschatzarbeit einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: ausgewählte Partikeln</p> <p>TMK: <u>Zieltexte:</u> Dialoge</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Einführung (1) des Silbenalphabets Katakana, Demonstrativa (<i>kono, sono, ano</i>), weitere Fragewörter</p> <p>Mögliche Umsetzung: szenisches Spiel mit Realien (aus Deutschland und Japan)</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Katakana)</p>

UV 7.5 それはいくらですか。Wie viel kostet das da? Einkaufssituationen (ca. 15 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der japanischen Gesprächskonventionen an einfachen Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprachmittlung: auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz wesentliche Textinformationen wiedergeben und bei Bedarf ergänzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: sino-japanische Zahlen</p> <p>IKK: Freizeitgestaltung: Einkaufen, Essen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte; <u>Zieltexte:</u> Dialoge</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Einführung (2) des Silbenalphabets Katakana, Zahlenraum bis 10.000</p> <p>Mögliche Umsetzung: authentisches Material (auch in Katakana), z.B. Werbeflyer, Prospekte, ausgewählte Websites eines Onlineshops für japanische Produkte, (virtueller) Besuch eines japanischen Supermarkts</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Katakana)</p>

UV 7.6 まいにちなにをしますか。Was machst du jeden Tag?

Gewohnheiten im Alltag (ca. 15 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: einfache Auskünfte über sich und andere geben [und konkrete Beschreibungen vornehmen]

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren

Schriftzeichen und Orthografie: die Rechtschreibregeln in den Silbenalphabeten Hiragana und Katakana korrekt anwenden, die Regeln der japanischen Zeichensetzung anwenden

IKK: repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: alle Wortarten (Nomen, Verben, i- und na-Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form, in der *desu-/masu*-Form (hier nur Verben, auch in negierter Form, in der *desu-/masu*-Form), ausgewählte Partikeln, ausgewählte Zeit- und Ortsangaben, satzeinleitende Konjunktionen

IKK: Alltagsleben: Tagesabläufe

TMK: Ausgangstexte: persönliche Nachrichten und Berichte; Zieltexte: persönliche Nachrichten und Berichte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Festigung des erlernten Silbenalphabets Katakana und Vertiefung von Rechtschreibregeln

Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Posterpräsentation, die der Prüfung als Grundlage dient

Hinweise zur Klassenarbeit: mündliche Kommunikationsprüfung

UV 8.1 わたしは六時におきます。

Ich stehe um 6 Uhr auf. Tagesabläufe (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: didaktisierten Hör- bzw. Hörsehtexten zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: einfache Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten

Schriftzeichen und Orthografie: ausgewählte Kanji unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: ausgewählte Zeitangaben (Uhrzeiten)

IKK: einfache Tagesabläufe (Alltagsleben)

TMK: Ausgangstexte: Dialoge, persönliche Berichte; Zieltexte: persönliche Nachrichten und Berichte

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Einführung (1) der chinesischen Zeichen Kanji Mögliche Umsetzung: kurze Präsentationen zu Tagesabläufen (der eigenen Person oder denen anderer) anhand eines erstellten Posters (z.B. Zeitstrahl) Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Hörverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Kanji)</p>

UV 8.2 がっこうは月よう日から金よう日までです。 Von montags bis freitags habe ich Schule – Schulalltag (ca. 18 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen TMK: aus Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Themen, Handlungen und Personen entnehmen und diese mündlich und schriftlich wiedergeben SLK: einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachlernen reflektiert einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: ausgewählte Zeitangaben (Wochentage) IKK: Aspekte des Schulalltags TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte; <u>Zieltexte:</u> kürzere Präsentationen, auch digital gestützt</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Einführung (2) der chinesischen Zeichen Kanji Mögliche Umsetzung: kurze (Video-)Präsentationen zum eigenen Schulalltag Medienbildung: Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), digitale Werkzeuge zum Sprachlernen (MKR 1.2) Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

UV 8.3 しゅうまつに何をしましたか。Was hast du am Wochenende gemacht? Erlebnisberichte (ca. 18 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in kurzer Form von konkreten Erlebnissen und Ereignissen berichten Schreiben: in einfachen Alltagssituationen schriftlich kommunizieren; bei der Textproduktion auch digitale Werkzeuge einsetzen Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen kurze Aussagen, Fragen und Vorlieben einfach strukturiert formulieren</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: alle Wortarten (Nomen, Verben, i- und na-Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form, in der <i>desu-/masu</i>-Form</p>

TMK: Ausgangstexte: persönliche Nachrichten und Berichte; Zieltexte: persönliche Nachrichten und Berichte (E-Mail)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Handreichung: „Schreiben auf dem PC“

Mögliche Umsetzung: E-Mail an eine Japanerin/einen Japaner über ein zurückliegendes Ereignis

Medienbildung: Schreiben einer E-Mail (MKR 3.1, MKR 1.2)

Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen (integriert) + Verfügen über sprachliche Mittel

UV 8.4 しゅうまつはどこへ行きますか。Wohin fährst du am Wochenende?

Wochenendausflüge (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen

Sprachmittlung: auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz wesentliche Textinformationen wiedergeben und bei Bedarf ergänzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: regionale und kulturelle Besonderheiten Japans: geografische Aspekte, Feste und Traditionen

SLK: erste Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten

TMK: Ausgangstexte: persönliche Nachrichten und Berichte (Broschüren) Zieltexte: persönliche Nachrichten und Berichte, Beschreibungen (Broschüren)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Nara und/oder Kyoto stehen als japanische Ausflugsziele im Fokus, Verwendung von *arimasu*, attributiven und prädikativen (i- und na-) Adjektiven

Mögliche Umsetzung: Erstellung einer kleinen, persönlichen Ausflugsbroschüre (Zielgruppe: japanische Jugendliche) über den eigenen Wohnort (und Umgebung) in der Zielsprache auf der Grundlage von touristischem Informationsmaterial (über Nara und/oder Kyoto) als Vorlage (didaktisierte und ggf. kurze authentische Texte)

Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Sprachmittlung + Verfügen über sprachliche Mittel

UV 8.5 いっしょに行きませんか。Kommst du mit?

Verabredungen (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren; sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der japanischen Gesprächskonventionen an einfachen Gesprächen beteiligen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: [einfache Auskünfte über sich und andere geben und] konkrete Beschreibungen vornehmen

IKK: in elementaren Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Beson-

derheiten kommunikativ weitgehend angemessen handeln
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
IKK: Freizeitgestaltung: Einkaufen, Essen, Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialoge; <u>Zieltexte:</u> Dialoge
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Mögliche Umsetzung: Kurznachrichten, Sprachnachrichten, Einüben eines Rollenspiels (im Hinblick auf die mündliche Kommunikationsprüfung) Hinweise zur Klassenarbeit: mündliche Kommunikationsprüfung (monologischer Teil: Beschreibung einer Sehenswürdigkeit; dialogischer Teil: Verabredung)

UV 9.1 休みは楽しかったです。Meine Ferien waren schön. Bericht über die Sommerferien (ca. 18 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen, bei der Textproduktion auch digitale Werkzeuge einsetzen SLK: Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in Ansätzen selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehler-schwerpunkte erkennen, einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
Grammatik: in höflicher Sprachform (<i>desu-/masu</i> -Form): alle Wortarten (Nomen, Verben, i- und na- Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form, grundlegende Partikeln, Zeit- und Ortsangaben TMK: <u>Ausgangstexte:</u> persönliche Berichte; <u>Zieltexte:</u> persönliche Berichte, Formate der sozialen Medien und Netzwerke SLK: grundlegende Strategien zur Organisation von Schreibprozessen [sowie einfachen, auch digital gestützten Präsentationen], grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Werkzeuge zum Sprachenlernen
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Hinweis: Festigung und Vertiefung der sprachlichen Mittel aus Jahrgangsstufe 8 und des Schreibens auf dem PC Mögliche Umsetzung: Verfassen eines Blog-Eintrags über die eigenen Erlebnisse in den Sommerferien Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen (integriert) + Verfügen über sprachliche Mittel

UV 9.2 ここは私の家です。Dies ist mein Zuhause.

Beschreibung der Umgebung (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: Hör- bzw. Hörsehtexten zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: kurze Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten

Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen

TMK: kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte und Medienprodukte umwandeln sowie in einfacher Form kreativ bearbeiten

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Alltagsleben: Wohnen

TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, Werbe- und Informationstexte aus dem öffentlichen Raum; Zieltexte: Audio- und Videoclips

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Demonstrativa (*koko, soko, asoko*), Ortsangaben mit *arimasu/imasu*

Mögliche Umsetzung: Vorstellung der Wohnung/des eigenen Zimmers in einem kurzen Video auf der Grundlage eines selbst erstellten Filmskriptes (mögliche Vorlage: <https://www.youtube.com/watch?v=d5IF-rZ57Zo> Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Medienbildung: Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), digitale Werkzeuge zum Sprachlernen (MKR 1.2)

UV 9.3 いなかのおばあちゃんの家にあります。Bei der Oma auf dem Land.

Besuch eines japanischen Hauses (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprachmittlung: auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen weitgehend adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen

IKK: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen; in elementaren Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ in der Regel angemessen handeln

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Alltagsleben: Familie/Freundeskreis, Wohnen

TMK: Ausgangstexte: Dialoge, persönliche Nachrichten und Berichte, Sach- und Gebrauchstexte, Werbe- und Informationstexte aus dem öffentlichen Raum; Zieltexte: persönliche Berichte, Bildbeschreibungen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Mögliche Umsetzung: Sprachmittlungsaufgabe: Erstellung eines deutschsprachigen Ratgebers für den Besuch in einem japanischen Haus / in einer japanischen Wohnung</p> <p>Medienbildung: Schreiben einer E-Mail (MKR 3.1)</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

UV 9.4 私の家族です。Das ist meine Familie. Familie (ca. 18 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben und konkrete Beschreibungen vornehmen</p> <p>IKK: repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>Sprachbewusstheit: einfache strukturierte Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Alltagsleben: Familie/Freundeskreis, auch unter Berücksichtigung von Geschlechterrollen</p> <p>SLK: Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher und Zeichenlexika</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> persönliche (Sprach-)Nachrichten und Berichte; <u>Zieltexte:</u> persönliche Berichte, Bild- und Personenbeschreibungen, kürzere Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Verwendung von <i>imasu</i>, Familienbegriffe für die eigene und die fremde Familie, Zählheitwörter für Menschen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellung eines Familienstammbaums als Plakat und Vorstellung der Familienmitglieder als Präsentation</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + Hörverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

UV 9.5 どんなスポーツが好きですか。Welchen Sport magst du? Freizeitgestaltung und Hobbys (ca. 18 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren; sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der</p>

<p>japanischen Gesprächskonventionen an Gesprächen beteiligen, einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: kurze Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p>IKK: in elementaren Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel kommunikativ angemessen handeln</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Freizeitgestaltung</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialoge, Formate der sozialen Medien und Netzwerke; <u>Zieltexte:</u> Dialoge, Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Fokus auf zunehmend komplexeren Satzbau mit satzeinleitenden und satzüberleitenden Konjunktionen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Einüben eines Partnerinterviews (im Hinblick auf die mündliche Kommunikationsprüfung), Vorbereitung und Durchführung einer Videokonferenz mit SuS der japanischen Partnerschule über Freizeitgestaltung und Hobbys</p> <p>Medienbildung: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen (MKR 3.1)</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: mündliche Kommunikationsprüfung (monologischer Teil: Vorstellung des eigenen Hobbys; dialogischer Teil: Freizeitgestaltung)</p>

<p>UV 10.1 友だちはやきゅうがとても上手です。</p> <p>Mein Freund spielt sehr gut Baseball.</p> <p>Fähigkeiten (ca. 18 Ustd.)</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör- bzw. Hörsehtexten zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben und konkrete Beschreibungen vornehmen</p> <p>Schreiben: digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Aspekte des Schulalltags</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Werbe- und Informationstexte aus dem öffentlichen Raum; <u>Zieltexte:</u> kürzere Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Ausgesuchtes Filmmaterial zu AGs (<i>bukatsu</i>)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Präsentation einer AG der eigenen Schule anhand eines digital erstellten Werbe-flyers</p> <p>Medienbildung: Kollaboratives Schreiben</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Hörverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

UV 10.2 プレゼントは何がいいですか。Was wäre ein gutes Geschenk?

Planung von Geburtstagsfeiern und anderen besonderen Anlässen
(ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren; sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der japanischen Gesprächskonventionen an Gesprächen beteiligen, einfache non- und paraverbale Signale setzen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben und konkrete Beschreibungen vornehmen; von konkreten Erlebnissen und Ereignissen berichten

IKK: in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: in höflichkeitsneutraler Sprachform: Grundform der Verben; i-Adjektive, na-Adjektive und Nomen in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form (hier nur i- und na-Adjektive)

IKK: Alltagsleben: Familie/Freundeskreis; regionale und kulturelle Besonderheiten Japans: Feste und Traditionen

TMK: Ausgangstexte: Dialoge, persönliche (Sprach-)Nachrichten; Zieltexte: Dialoge, persönliche (Sprach-)Nachrichten

SLK: Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Verwendung einiger i- und na-Adjektive in der Gegenwartsform mit *to omoimasu* (als Chunks), Verwendung der Verben *ageru* und *morau*

Mögliche Umsetzung: Planung der Geburtstagsfeier eines Freundes / einer Freundin und Verfassen einer Einladung für das Geburtstagskind in Form einer Sprachnachricht

Medienbildung: Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), digitale Werkzeuge zum Sprachlernen (MKR 1.2)

Hinweise zur Klassenarbeit: mündliche Kommunikationsprüfung

UV 10.3 とうきょうに住んでいます。Er/Sie wohnt in Tokyo.

Personenbeschreibung (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen

Sprachmittlung: auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz wesentliche Textinformationen weitgehend adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf ergänzen

TMK: kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte und Medienprodukte umwandeln sowie in einfacher Form kreativ bearbeiten

Sprachbewusstheit: einfache Sprachphänomene [und sprachliche Entwicklungen] vergleichen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: in höflichkeitsneutraler Sprachform: Grundform der Verben; i-Adjektive, na-Adjektive und Nomen in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form (hier nur Verben in der Grundform)</p> <p>IKK: Alltagsleben: Familie/Freundeskreis, auch unter Berücksichtigung von Geschlechterrollen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> persönliche Nachrichten und Berichte; <u>Zieltexte:</u> Bild- und Personenbeschreibungen</p> <p>SLK: Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Verwendung einiger Verben in der Gegenwartsform in der höflichkeitsneutralen Form in Verbindung mit <i>shumi wa V koto desu (als Chunks)</i> sowie Verwendung von <i>sunde-imasu</i>, Beschreibung des Äußeren</p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen eines Berichtes über eine berühmte Person, anschließend Erarbeitung und Umsetzung einer (digitalen) Quizshow zu diesen Berühmtheiten</p> <p>Medienbildung: MKR 4.1, 4.2</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Sprachmittlung + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

UV 10.4 ケーキとアイスクリームとどちらがいいですか。 Möchtest du lieber Kuchen oder Eis? Vergleiche und Vorzüge (ca. 18 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren; sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der japanischen Gesprächskonventionen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Schreiben: in Alltagssituationen schriftlich kommunizieren</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Freizeitgestaltung: Einkaufen, Essen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialoge, persönliche (Sprach-)Nachrichten; <u>Zieltexte:</u> Dialoge, persönliche (Sprach-)Nachrichten</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Komparativ mit <i>yorino hō ga</i>, Frage mit <i>dochira</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung (und Durchführung) eines Picknicks im Stadtpark während der Kirschblütezeit</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

UV 10.5 このアニメがいちばんおもしろかったです。

Dieser Anime war am witzigsten.

Persönliche Wertung und Einschätzung (ca. 18 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben und konkrete Beschreibungen vornehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren

IKK: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen; zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Freizeitgestaltung: japanische Populärkultur, Nutzung digitaler Medien

TMK: Ausgangstexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Informationstexte; Zieltexte: kürzere Präsentationen, auch digital gestützt

SLK: Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher und Zeichenlexika, kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Verwendung einiger i- und na-Adjektive in der Gegenwarts- und Vergangenheitsform, Superlativ mit *ichiban*, Fragen mit *dore* und anderen Fragewörtern

Mögliche Umsetzung: (Digitale) Präsentation eines Produkts der japanischen Populärkultur (Anime, Manga, Drama, J-Game etc.) mit Wertung oder Empfehlung sowie begründeter Stellungnahme der zuhörenden Schülerinnen und Schüler.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Japanisch ab Jahrgangsstufe 9 bis Jahrgangsstufe 10

<p>UV 9.1 こんにちは ! Guten Tag! Erste Begegnungssituationen はじめまして。 Schön, dich/Sie kennenzulernen! Vorstellung der eigenen Person und des Umfeldes (ca. 20 Ustd.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Hör-/Hörsehverstehen: der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben [und konkrete Beschreibungen vornehmen] Wort- und Zeichenschatz: einen grundlegenden Wort- und Zeichenschatz zur unterrichtlichen Kommunikation verwenden Schriftzeichen und Orthografie: die Silbenalphabet Hiragana [und Katakana sowie grundlegende Kanji] unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge, und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben IKK: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen IKK: in elementaren Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ weitgehend angemessen handeln</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>Grammatik: in höflicher Sprachform (<i>desu-/masu</i>-Form): alle Wortarten (Nomen, Verben, i- und na- Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form (hier nur Nomen, auch in negierter Form) Aussprache und Intonation: Bildung des „r/l“-Lauts; Satzmelodie bei Fragen und Aussagesätzen IKK: kulturelle Besonderheiten Japans; Alltagsleben: Familie/Freundeskreis TMK: <u>Zieltexte:</u> Videoclips</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Hinweis: Einführung des Silbenalphabets Hiragana Mögliche Umsetzung: Rituale zur Begrüßung und des gegenseitigen Respekts in kleinen Rollenspielen (floskelhafte Wendungen im Alltag und im Klassenzimmer); Poster/Steckbrief oder kurzes Video zur Selbstvorstellung/Vorstellung der Lerngruppe oder anderer Personen (Familie, Freunde): Name, Zugehörigkeit, Nationalität, Hobby; ausgesuchtes Filmmaterial zu Japan</p>

<p>UV 9.2 これはなんですか。Was ist das hier? Benennung von Dingen in der Umgebung あのかばんはだれのですか。Wem gehört die Tasche dort drüben? Nähere Bestimmung und Zuordnung von Dingen (ca. 20 Ustd.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen; in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsicht verwirklichen und auf einfache Weise interagieren Schriftzeichen und Orthografie: die Silbenalphabet Hiragana [und Katakana sowie grundlegende Kanji] unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge, und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben; die Rechtschreibregeln in den Silbenalphabeten Hiragana [und Katakana] korrekt anwenden; die Regeln der japanischen Zeichensetzung anwenden SLK: elementare Formen der Wort- und Zeichenschatzarbeit einsetzen</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>Grammatik: grundlegende Partikeln Aussprache und Intonation: stimmhafte und stimmlose Laute; lange und kurze Vokale sowie Verdopplung von Konsonanten TMK: Zieltexte: Dialoge</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Hinweis: Festigung des erlernten Silbenalphabets Hiragana und Vertiefung von Rechtschreibregeln, Demonstrativa (<i>kore, sore, are / kono, sono, ano</i>), Fragewörter Mögliche Umsetzung: kurze Rollenspiele / szenisches Spiel mit Realien (aus Deutschland und Japan) Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Hörverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Hiragana)</p>

<p>UV 9.3 それはいくらですか。Wie viel kostet das da? Einkaufssituationen (ca. 20 Ustd.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der japanischen Gesprächskonventionen an einfachen Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen weitgehend adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>Grammatik: Zahlen und Mengenangaben mit Verwendung einer begrenzten Anzahl von Zählleinheitswörtern (hier nur Zahlen)</p>

IKK: Freizeitgestaltung (Einkaufen, Essen)
TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte aus dem öffentlichen Raum; Zieltexte: Dialoge

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Einführung des Silbenalphabets Katakana, Zahlenraum bis 10.000
Mögliche Umsetzung: authentisches Material (auch in Katakana), z.B. Werbeflyer, Prospekte, ausgewählte Websites eines Onlineshops für japanische Produkte, (virtueller) Besuch eines japanischen Supermarkts
Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Sprachmittlung + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Katakana)

UV 9.4 まいにちなにをしますか。Was machst du jeden Tag?

Gewohnheiten im Alltag
わたしはげつようびにろくじにおきます。Montags stehe ich um 6 Uhr auf.
Tagesablauf/Schulalltag
(ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der japanischen Gesprächskonventionen an einfachen Gesprächen beteiligen
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben [und konkrete Beschreibungen vornehmen]; kürzere Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten
Schriftzeichen und Orthografie: die Silbenalphabeten [Hiragana und] Katakana [sowie grundlegende Kanji] unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge, und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben; die Rechtschreibregeln in den Silbenalphabeten [Hiragana und] Katakana korrekt anwenden
SLK: einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachlernen reflektiert einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: in höflicher Sprachform (*desu-/masu*-Form): alle Wortarten (Nomen, Verben, i- und na- Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form (hier nur Verben, auch in negierter Form), grundlegende Partikeln, Zeit- und Ortsangaben, satzleitende Konjunktionen für „aber“ und „weil“
IKK: Alltagsleben: Tagesabläufe; Aspekte des Schulalltags
TMK: Ausgangstexte: persönliche Berichte, Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Zieltexte: kürzere Präsentation, auch digital gestützt

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Festigung des erlernten Silbenalphabets Katakana und Vertiefung von Rechtschreibregeln
Mögliche Umsetzung: kurze (Video-)Präsentationen zum eigenen Tagesablauf/Schulalltag
Medienbildung: Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1), digitale Werkzeuge zum Sprachlernen (MKR 1.2)
Hinweise zur Klassenarbeit: mündliche Kommunikationsprüfung (monologisch: Alltagsgewohnheiten der Woche, dialogisch: Tagesablauf)

UV 9.5 しゅうまつになにをしましたか。Was hast du am Wochenende gemacht?
Erlebnisberichte (ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: von konkreten Erlebnissen und Ereignissen berichten

Schreiben: in Alltagssituationen schriftlich kommunizieren; bei der Textproduktion auch digitale Werkzeuge einsetzen

Grammatik: Aussagen, Fragen [, Aufforderungen] und Vorlieben einfach strukturiert formulieren

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: in höflicher Sprachform (*desu-masu*-Form): alle Wortarten (Nomen, Verben, i- und na- Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form

TMK: Ausgangstexte: persönliche Nachrichten und Berichte; **Zieltexte:** persönliche (Sprach-)Nachrichten und Berichte (E-Mail)

SLK: Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und erkannten Fehlerschwerpunkten

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Handreichung: „Schreiben auf dem PC“

Mögliche Umsetzung: E-Mail an eine Japanerin/einen Japaner über ein zurückliegendes Ereignis

Medienbildung: Schreiben einer E-Mail (MKR 3.1, MKR 1.2)

UV 9.6 土曜日、きょうとへいきます。Am Samstag fahre ich nach Kyoto.

Unternehmungen/Reisepläne

いっしょにいきませんか。Kommst du mit?

Verabredungen

(ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen; in Alltagssituationen schriftlich kommunizieren; bei der Textproduktion auch digitale Werkzeuge einsetzen

Schriftzeichen und Orthografie: [die Silbenalphabet Hiragana und Katakana sowie] grundlegende Kanji unter Berücksichtigung der Strichzahl, -folge und -richtung in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben

IKK: in elementaren Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ weitgehend angemessen handeln

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: regionale und kulturelle Besonderheiten Japans (geografische Aspekte, Feste und Traditionen); Freizeitgestaltung (Einkaufen, Essen); Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialogtexte, persönliche Nachrichten und Berichte; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; <u>Zieltexte:</u> Dialoge, persönliche (Sprach-)Nachrichten und Berichte; Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Einführung der chinesischen Zeichen (Kanji) zu Wochentagen, Kyoto als Ausflugsziel, <i>i-</i> und <i>na-</i> Adjektive in prädikativer und attributiver Form</p> <p>Mögliche Umsetzung: Kurznachrichten, Sprachnachrichten</p> <p>Erstellung eines tabellarischen, persönlichen Reiseplans mit Stichpunkten zu Zielorten auf der Grundlage von didaktisiertem Informationsmaterial</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel (u.a. Kanji)</p>

UV 10.1 なつ休みはたのしかったです。 Meine Ferien waren schön. Bericht über die Sommerferien (ca. 24 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen; bei der Textproduktion auch digitale Werkzeuge einsetzen</p> <p>SLK: Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in Ansätzen selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehler-schwerpunkte erkennen; einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: in höflicher Sprachform (<i>desu-masu</i>-Form): alle Wortarten (Nomen, Verben, <i>i-</i> und <i>na-</i> Adjektive) in unterschiedlichen Zeitformen (Gegenwart/Zukunft und Vergangenheit), auch in negierter Form, grundlegende Partikeln, Zeit- und Ortsangaben</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> persönliche Berichte; <u>Zieltexte:</u> persönliche Berichte, Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>SLK: Strategien zur Organisation von Schreibprozessen; Strategien zur Nutzung digitaler Werkzeuge zum Sprachenlernen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Festigung und Vertiefung der sprachlichen Mittel aus Jahrgangsstufe 9 und des Schreibens auf dem PC</p> <p>Mögliche Umsetzung: Verfassen eines Blog-Eintrags über die eigenen Erlebnisse in den Sommerferien</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

UV 10.2 ここは私のうちです。そして、私のかぞくです。
Dies ist mein Zuhause und das ist meine Familie.
 Beschreibung des eigenen Wohnens und der Familie
 (ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen zu alltäglichen wie auch vertrauten Sachverhalten und Themen ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben und konkrete Beschreibungen vornehmen
Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen
TMK: kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte und Medienprodukte umwandeln sowie in einfacher Form kreativ bearbeiten
Sprachbewusstheit: einfache strukturierte Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Alltagsleben: Familie/Freundeskreis, auch unter Berücksichtigung von Geschlechterrollen, Wohnen
TMK: Ausgangstexte: persönliche Nachrichten und Berichte; Zieltexte: Bild- und Personenbeschreibungen, kürzere Präsentationen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Hinweis: Demonstrativa (*koko, soko, asoko*), Ortsangaben mit *arimasu/imasu*, Familienbegriffe für die eigene und die fremde Familie, Zählheitswörter für Menschen
Mögliche Umsetzung: Vorstellung der Wohnung / des eigenen Zimmers und der Familie in einem kurzen Video auf der Grundlage eines selbst erstellten Filmskriptes (mögliche Vorlage: <https://www.youtube.com/watch?v=d51F-rZ57Zo> Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)
Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Hörverstehen + Verfügen über sprachliche Mittel

UV 10.3 友だちはスポーツが好きです。とくに、やきゅうがとても上手です。
Mein Freund mag Sport und spielt vor allem sehr gut Baseball.
 Freizeitgestaltung, Hobbys und Fähigkeiten (ca. 24 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren; sich in unterschiedlichen Rollen unter Berücksichtigung der japanischen Gesprächskonventionen an einfachen Gesprächen beteiligen; einfache non- und paraverbale Signale setzen
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben und konkrete Beschreibungen vornehmen
Schreiben: digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Freizeitgestaltung; Aspekte des Schulalltags</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialogtexte, Formate der sozialen Medien und Netzwerke; <u>Zieltexte:</u> Dialoge, kürzere Präsentationen</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Fokus auf zunehmend komplexeren Satzbau mit satzeinleitenden und satzüberleitenden Konjunktionen, ausgesuchtes Filmmaterial zu AGs (<i>bukatsu</i>)</p> <p>Mögliche Umsetzung: Präsentation einer AG der eigenen Schule anhand eines digital erstellten Werbe-flyers</p> <p>Medienbildung: Kollaboratives Schreiben</p>

UV 10.4 プレゼントは何がいいですか。Was wäre ein gutes Geschenk? Planung von Geburtstagsfeiern und anderen besonderen Anlässen (ca. 24 Ustd.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten ihre Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen</p> <p>Sprachmittlung: auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen weitgehend adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen</p> <p>IKK: in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Alltagsleben: Familie/Freundeskreis, auch unter Berücksichtigung von Geschlechterrollen; regionale und kulturelle Besonderheiten Japans (Feste und Traditionen)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Dialogtexte, Sach- und Gebrauchstexte; Werbe- und Informationstexte aus dem öffentlichen Raum; <u>Zieltexte:</u> persönliche (Sprach-)Nachrichten und Berichte</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: Verwendung der Verben <i>ageru</i> und <i>morau</i></p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung der Geburtstagsfeier eines Freundes / einer Freundin, Internet-Recherche für ein passendes Geschenk als Vorbereitung auf die KA mit Sprachmittlung</p> <p>Medienbildung: Informationen recherchieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2)</p> <p>Hinweise zur Klassenarbeit: Schreiben + Sprachmittlung + Verfügen über sprachliche Mittel</p>

<p>UV 10.5 ドラマとアニメとどちらが好きですか。 Was magst du lieber, Dramen oder Anime? Vergleiche und persönliche Wertungen (ca. 24 Ustd.)</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und auf einfache Weise interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Auskünfte über sich und andere geben und konkrete Beschreibungen vornehmen IKK: Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen; zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen begründet Stellung beziehen</p>
<p>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</p>
<p>IKK: Freizeitgestaltung (japanische Populärkultur), Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen SLK: Strategien zur kritischen Nutzung digitaler Übersetzungsprogramme TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Werbe- und Informationstexte aus dem öffentlichen Raum; <u>Zieltexte:</u> kürzere Präsentationen, auch digital gestützt</p>
<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Hinweis: Komparativ mit <i>yorino hō ga</i>, Frage mit <i>dochira</i>; Superlativ mit <i>ichiban</i>, Fragen mit <i>dore</i> und anderen Fragewörtern; Verwendung einiger <i>i</i>-Adjektive mit <i>to omoimasu</i> (als Chunks) Mögliche Umsetzung: (digitale) Präsentation eines Produkts der japanischen Populärkultur (Anime, Manga, Drama, J-Game etc.) mit Wertung oder Empfehlung als Vorbereitung auf die mündliche Kommunikationsprüfung Medienbildung: Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) Hinweise zur Klassenarbeit: mündliche Kommunikationsprüfung (monologisch: Vorstellung eines Produkts der japanischen Populärkultur, dialogisch: Vergleiche von japanischen und deutschen Produkten der Populärkultur)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Japanisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 16 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 17 bis 25 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Die Lehr- und Lernprozesse sind an den zu erzielenden Ergebnissen und Wirkungen ausgerichtet, wie sie im Schulgesetz, in Richtlinien, Lehrplänen und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen ausgewiesen sind.
- 2.) Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- 3.) Die Klassenführung unterstützt die Lernprozesse.
- 4.) Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen und persönliche Beratung sichergestellt.
- 5.) Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet.
- 6.) Unterricht findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt.
- 7.) Lernprozesse sind kognitiv aktivierend gestaltet.
- 8.) Lernprozesse sind motivierend gestaltet.
- 9.) Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.
- 10.) Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.
- 11.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 12.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 13.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie die strukturierte und funktionale Arbeit um Plenum.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 15.) Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.
- 16.) Die Schule hat ein vielfältiges auch außerunterrichtliches Angebot.

Fachliche Grundsätze:

- 17.) Der Unterricht berücksichtigt unterschiedliche Lernprozesse bei der Vermittlung von Sprache und Schrift und bedingt durch die Distanz der Sprache in besonderem Maße das Prinzip der Habitualisierung.
- 18.) Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird so weit wie möglich auf Japanisch gehalten. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht auch auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.

- 19.) Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und so weit wie möglich durch authentisches Material ergänzt.
- 20.) Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Japanischen genutzt. Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden dabei nach Möglichkeit aufgegriffen und berücksichtigt.
- 21.) Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechkanäle geschaffen, die in vielfältigen situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- 22.) Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
- 23.) Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- 24.) Die Lernumgebung ist vorbereitet und bietet Anregungen für kommunikative Situationen.
- 25.) Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein fachlich wichtiges Prinzip des Japanischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt, die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt (s. Kap. 3)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Verbindliche Absprache:

- **Wörterbucheinsatz in Klassenarbeiten:** Ein Einsatz in Klassenarbeiten ist nicht vorgesehen, am Ende der Klasse 10 bei geeigneter Aufgabenstellung jedoch möglich.
- Pro Schuljahr wird eine Klassenarbeit durch eine **mündliche Kommunikationsprüfung** ersetzt.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

1. Gestaltung und Bewertung der Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten (mündliche Prüfungen) prüfen die im Unterricht schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab. Dabei kommt den sprachlichen Mitteln in den ersten beiden Lernjahren besondere Bedeutung zu.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen und mündlichen Kommunikationsprüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Erwartungshorizonten werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Alle Teilaufgaben werden mit Punkten bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt. Die maximal zu erreichenden Punkte werden den Schülerinnen und Schülern in der Aufgabenstellung bekannt gegeben.
- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote muss in einem ausgewogenen Verhältnis stehen zwischen der veranschlagten Bearbeitungszeit und dem Anforderungsniveau unter Berücksichtigung der Vorbereitungstiefe im Unterricht.
- Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung sollen alle Bereiche (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel, Sprachrichtigkeit) den Vorgaben des KLP Gymnasium entsprechend schrittweise kriterial ausdifferenziert werden.
- In den ersten Jahren des Spracherwerbs kommt der inhaltlichen Leistung gegenüber der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung eine untergeordnete Rolle zu. Dies spiegelt sich auch in einer deutlich höheren Gewichtung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung im Erwartungshorizont.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen.

2. Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- Positive Leistungen werden auch schriftlich gewürdigt und individuelle Förderempfehlungen bei Bedarf schriftlich mitgeteilt.
- Fehlertypen werden mit den entsprechenden Korrekturzeichen aufgezeigt und klassifiziert.
- Die Rückgabe der Klassenarbeit erfolgt im Rahmen einer Rückmeldung an die gesamte Klasse / den gesamten Kurs. Gelungenes und Fehlerschwerpunkte werden lehrerseitig vorgestellt und erläutert. Lediglich der Notendurchschnitt wird der Klasse / dem Kurs mitgeteilt.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre sprachlichen Fehler schriftlich verbessern.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Bestandteile jeder Klassenarbeit sind mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen. In der Regel ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Japanisch ab Jahrgangsstufe 7

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1	7.1 Schreiben + Hörverstehen + VsM 7.2 Schreiben + Leseverstehen + VsM 7.3 Schreiben + Hörverstehen + VsM 7.4 Schreiben + VsM 7.5 Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung + VsM 7.6 mündliche Kommunikationsprüfung
8	5	1	8.1 Schreiben + Hörverstehen + VsM 8.2 Schreiben + Leseverstehen + VsM 8.3 Schreiben + Leseverstehen (integriert) + VsM 8.4 Schreiben + Sprachmittlung + VsM 8.5 mündliche Kommunikationsprüfung

9	4	2	9.1 Schreiben + Leseverstehen (integriert) + VsM 9.2 - 9.3 Schreiben + Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung + VsM 9.4 Schreiben + Leseverstehen + Hörverstehen + VsM 9.5 mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	2	10.1 Schreiben + Hörverstehen + VsM 10.2 mündliche Kommunikationsprüfung 10.3 Schreiben + Sprachmittlung + VsM 10.4 Schreiben + Leseverstehen + VsM 10.5. -

Japanisch ab Jahrgangsstufe 9

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
9	4	1 (1. Hj.) 2 (2. Hj.)	9.1 - 9.2 Schreiben + Hörverstehen + VsM 9.3 Schreiben + Sprachmittlung + VsM 9.4 mündliche Kommunikationsprüfung 9.5 - 9.6 Schreiben + Leseverstehen + VsM
10	4	2	10.1 Schreiben + Leseverstehen + VsM 10.2 Schreiben + Hörverstehen + VsM 10.3 - 10.4 Schreiben + Sprachmittlung + VsM 10.5 mündliche Kommunikationsprüfung

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Die Überprüfung der sonstigen Leistung erfolgt durch

- schriftliche Übungen, z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit)
- kontinuierliche Beobachtungen, z.B. regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Hierbei ist besonders die Qualität der Beiträge zu gewichten.)
- Beobachtung der Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten: Bei Leistungen, die im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbracht werden, wird stets auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit bei der Bewertung berücksichtigt.
- regelmäßige Kontrolle der Erledigung von Hausaufgaben
- punktuelle Bewertungen, z.B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträgen

Schriftliche Übungen und Überprüfungen werden den Schülerinnen und Schülern vorab angekündigt.

III. Bewertungskriterien

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Japanisch hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).
- Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit: Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird pro Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt (didaktischer Schwerpunkt „Sprechen“). Die Prüfungen werden als monologische und dialogische Prüfungen durchgeführt. Die konkrete Prüfungsaufgabe für den dialogischen Teil erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Vorbereitungszeit im Vorbereitungsraum (Vorbereitungszeit: ab Jgst. 7: Kl. 7/8 ca. 10 Min., Kl. 9/10 ca. 15 Min., ab Jgst. 9: Kl. 9 ca. 10 Min., Kl. 10 ca. 15 Min.). In der Vorbereitungszeit kann in Kl. 10 ein zweisprachiges Wörterbuch genutzt werden. Die Bewertung orientiert sich an dem Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen der Sekundarstufe I (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf, Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022).

Link zu Standardsicherung mündliche Prüfungen:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022).

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- **Intervalle**
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung oder bei Gesprächsbedarf
- **Formen**
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung
- **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“**
sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird, dokumentiert werden und auf Nachfrage von den Schülerinnen und Schülern einsehbar sein.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel>

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=5823

Die Fachkonferenz Japanisch hat die nachfolgenden Vereinbarungen getroffen:

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

...

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel (digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente, digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen, analoge und digitale Wörterbücher):

...

Die Angebote des Lehrwerks können von Lehrerinnen und Lehrern im Hinblick auf die Kompetenzschwerpunkte des jeweiligen Unterrichtsvorhabens ergänzt oder modifiziert werden. Authentische Materialien können zusätzlich genutzt werden.

Um den Lehrerinnen und Lehrern Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen, werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen.

Die selbstverständliche und funktionale Nutzung digitaler Werkzeuge (z.B. im Hinblick auf die Wortschatzarbeit, Erstellung von Präsentationen, kollaboratives Arbeiten) soll schrittweise in der unterrichtlichen und häuslichen Arbeit durch Einsatz entsprechender Anwendungen herbeigeführt werden.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

- Austausch mit einer Partnerschule in Japan oder in Deutschland
 - gegenseitige Besuche auf Seiten der Schülerinnen und Schüler (inklusive Vor- und Nachbereitung)
 - Videoprojekte
 - Korrespondenzprojekte
- Exkursionen, z.B.
 - in japannahe Institutionen und japanische Unternehmen
 - in japanische Schulen in Deutschland
 - in japanische Restaurants
- Tag der offenen Tür oder Sommer-/Schulfest: Aktivitäten mit Japanbezug, z.B.
 - Yukata-Anprobe mit Foto-Shooting
 - Wettessen mit Stäbchen
 - Schreiben der Namen der Besucher in Katakana
 - Origami
- sonstige Aktivitäten im Unterricht, z.B.
 - Kalligrafie
- Projektwochen mit Japan- (oder Asien-) Bezug
- Werbe-Maßnahmen für das Gewinnen neuer Schülerinnen und Schüler, z.B.
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Rundgänge durch die unteren Klassen
 - Informationsabende
 - Dokumentationen der Unterrichtsaktivitäten auf der Homepage der Schule

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff: 31.01.2022)

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien/Lizenzen			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				